



# GEMEINDE MARQUARTSTEIN

## Protokoll über die Sitzung Arbeitskreis / Beirat

<b>Beirat:</b>	<b>"Kultur &amp; Bildung"</b>		
<b>Projekt-/Themenbereich:</b>	<b>28. Beiratssitzung</b>		
<b>Ort:</b>	Gasthof Prinzregent	<b>Beginn:</b>	<b>19:30 Uhr</b>
<b>Datum:</b>	17.01.2020	<b>Ende:</b>	<b>21:10 Uhr</b>
<b>Schriftführer:</b>	(Name, Vorname) Sommer, Elke A.		
<b>Weitere Teilnehmer:</b>	(Name, Vorname) 1.BM Scheck, Andreas 2.BM Kraus, Claudia Christine Branz Michael Elgass		
<b>Tagesordnungspunkt:</b>	<b>Ergebnis:</b>		
<b>1. Begrüßung</b>	... mit dem Hinweis darauf, dass die heutige Beiratssitzung die letzte vor den Kommunalwahlen ist.		
<b>2a Hoftafeln</b>	Der Antrag auf eine weitere Hoftafel liegt vor. Der Text für den "Jacklbauern" wird erarbeitet. Die fertiggestellteTafel des Hirn-Anwesens ist wegen des Brandes hinfällig.		
<b>2b Infotafel Burg Marquartstein</b>	Die in Text und Bild fertig erarbeitete Tafel wird vom Ersten Bürgermeister Andreas Scheck in Auftrag gegeben.		
<b>3. Holzfiguren des Hirn-Anwesens</b>	Am Haus der Familie befinden sich zwei bewahrenswerte Holzschnitzfiguren. Am "Pflügenden Bauern" (durch den Brand leicht beschädigt) und der "Schnecke" (intakt) zeigt die Gemeinde Marquartstein reges Interesse. Gerne würde sie die Arbeiten des Maibaumschnitzers Schorsch Hirn im Dorfarchiv für die Nachwelt erhalten. Erster Bürgermeister Andreas Scheck nimmt in dieser Angelegenheit Kontakt mit der zuständigen Betreuerin auf.		
<b>4. Archivarin des Ökomodells</b>	Martina Höhne, wohnhaft in Chieming, wurde als Archivarin für alle umliegenden zehn Gemeinden des Ökomodells eingestellt. (Ausgenommen ist die Gemeinde Vachendorf, die der Gemeinde Bergen angehört.) Am 1.Februar 2020 nimmt Martina Höhne - wie bereits		

Abzugeben im Rathaus bei Herrn Florian Stephan – Rathausplatz 1, 83250 Marquartstein  
oder per E-Mail an: [koordinierungsstelle@marquartstein.de](mailto:koordinierungsstelle@marquartstein.de)

Diese Angaben dienen dazu, dem Gemeinderat einen Überblick über den Sachstand der eingereichten Projektidee zu verschaffen.

Hinweis: Das Ergebnis kann kurz und stichpunktartig festgehalten sein. Falls dennoch mehr Platz benötigt wird, z.B. bei weiteren Tagesordnungspunkten, bitte gesondertes Blatt für den jeweiligen Tagesordnungspunkt beifügen und unter Anlagen vermerken. – Vielen Dank!



	<p>angekündigt - ihre Arbeit auf.</p> <p>Zum Herzlichen Willkommen und Kennenlernen versucht Erster Bürgermeister Andreas Scheck Frau Höhne, sowie Sepp Bock, zur nächsten Sitzung des Beirats "Kultur &amp; Bildung" ein, am 24. April 2020, 19:30 Uhr, Gasthof Prinzregent einzuladen.</p> <p>.</p>
<p><b>5. Gemäldesammlung als Schenkung an die Gemeinde in Aussicht</b></p>	<p>Elf Gemälde von Werner Schön und drei Gemälde des Malers Erich Glette sollen als Schenkung in den Besitz der Gemeinde Marquartstein übergehen.</p> <p>Sobald die Modalitäten geklärt und die Bilder übergeben sind, soll eine Ausstellung diese Gemälde allen BürgerInnen Marquartsteins bekannt machen.</p> <p>Kurzinfo über</p> <p><b>Werner Schön (1893-1970):</b></p> <p>"Der 1893 in Berlin geborenen Werner Schön absolvierte eine Lehre als Porzellanmaler an der Königlichen Porzellan-Manufaktur, die sich dem Jugendstil verschrieben hatte. Für Schön war der Künstler Franz Türcke von bestimmendem Einfluss. Zahlreiche Skizzen des Altmühltals entstanden auf deren gemeinsamen Ausflügen 1914/15.</p> <p>Werner Schön war ein in Berlin erfolgreicher freier Maler, geriet dann aber körperlich erschöpft in eine Krise. 1937 zog er mit seiner Frau nach Piesenhausen bei Marquartstein in Oberbayern, um seine Gesundheit wieder herzustellen. Hier lebte er bis zu seinem Tod 1970 als tätiger und anerkannter Künstler. Nach seinem Tod wurden große Teile seines Werkes bei Ausstellungen in München, Prien und Rosenheim gezeigt und verkauft."</p> <p>Dagmar Kusche, <i>Rückkehr für eine gute Sache</i>, Eichstätter Kurier, 17.02.2016, zitiert mit unwesentlichen Abänderungen</p> <p>nachzulesen unter: <a href="https://www.donaukurier.de/lokales/eichstaett/Eichstaett-Rueckkehr-fuer-eine-gute-Sache;art575,3182752">https://www.donaukurier.de/lokales/eichstaett/Eichstaett-Rueckkehr-fuer-eine-gute-Sache;art575,3182752</a></p> <p>Die katholische Kirche "Zum kostbaren Blut Jesu Christi" in Marquartstein wurde in ihrem Innern von Werner Schön (1946 -1948) mit zwölf Szenen des Glaubensbekenntnisses malerisch gestaltet.</p> <p>Näheres dazu von Rudolf Thanner, nachzulesen unter: <a href="https://www.traunsteiner-tagblatt.de/das-traunsteiner-tagblatt/chiemgau-blaetter/chiemgau-blaetter-2019-ausgabe,-75-jahre-pfarrkirche-zum-kostbaren-blut-marquartstein- chid,952.html">https://www.traunsteiner-tagblatt.de/das-traunsteiner-tagblatt/chiemgau-blaetter/chiemgau-blaetter-2019-ausgabe,-75-jahre-pfarrkirche-zum-kostbaren-blut-marquartstein- chid,952.html</a></p> <p><b>Erich Glette (1896 - 1980) :</b></p> <p>"Er besuchte nach dem humanistischen Gymnasium das Realgymnasium in Nürnberg bis zum Abitur. 1914 fand sein erster Besuch in Brasilien statt, wo der Vater eine Kaufmannsniederlassung in Rio de Janeiro hatte.</p>



	<p>Nach kurzem Studium an der Technischen Hochschule in München verscrieb sich Glette 1916 ganz der Malerei. Mit dem Schweizer Maler Martin Lauterburg verband ihn eine enge Freundschaft. Er pflegte mit ihm den ständigen Austausch künstlerischer Ideen, und die beiden sparten nicht mit gegenseitiger Kritik. Er bekannte selbst, dass er durch das Zusehen bei der Anfertigung von Lauterburgs Arbeiten das meiste gelernt hat. 1922 stellte er erstmals bei der Neuen Sezession in München aus und wurde einige Jahre später deren Mitglied. 1924/25 folgte ein zweiter Aufenthalt in Rio de Janeiro, wo Glette starke Eindrücke mit nach Hause nahm. Der Anfang einer selbstständigen Gestaltungsweise zeichnete sich ab. Von 1925 bis 1934 war er freischaffender Künstler in München. 1927/28 malte er die Kirche in Döllnitz bei Nabburg aus. 1934/36 ergab sich ein dritter Aufenthalt in Rio de Janeiro. 1936 erhielt der Maler Ausstellungsverbot durch die »Reichskulturkammer«. Durch Bombenangriffe verlor der Künstler 1943 seine Münchner Wohnung, er zog nach Gstadt am Chiemsee. 1951 erfolgte die Berufung als Professor an die Münchner Akademie der Bildenden Künste, 1959 wurde Glette ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. 1961 erwarb er ein Bauernhaus in Marquartstein, das er bis zum Tod bewohnte. 1974 erhielt er das Bundesverdienstkreuz und den Seerosenpreis der Stadt München."</p> <p>(Aus: Aigner, Fritz, <i>Maler am Chiemsee</i>, Prien 1983)</p>
<b>6. Wandertafeln</b>	<p>An den Wandertafeln wird kontinuierlich weitergearbeitet, damit sie am Ende BürgerInnen und Gäste versorgen mit Bild- und Kartenmaterial, sowie Informationen über Historisches und Aktuelles.</p> <p>Zur Information auf diesen Wandertafeln werden weiterhin bebilderte Beiträge übers Hochwasser der Tiroler Ache und über den Steinbruch am Wuhrbichl gesucht. Die Mithilfe der BürgerInnen (Fotos, Erzählungen) sind auch hierbei höchst erwünscht.</p> <p>Die auf den Tafeln angegebenen Wanderzeiten werden z.Zt. Abschnitt für Abschnitt von Herrn Bleischwitz überprüft. Vielen herzlichen Dank hierfür!</p>
<b>7. Fund von historischer Bedeutung?</b>	<p>In der Pettendorfer Straße, Höhe Bonum, wurde bei Grabarbeiten in der Straße in etwa zwei Metern Tiefe eine Art Degen gefunden. Das Fundstück befindet sich derzeit zur Begutachtung und Einschätzung in München.</p>
<b>8. Die Zukunft des Beirats "Kultur &amp; Bildung"</b>	<p>Nach der Kommunalwahl am 15.März 2020 wird auch über die Neuwahl des Beirats, dessen Fortführung, Aufstellung, Zielsetzung neu zu verhandeln ein. Elke Sommer bedankt sich aufs Herzlichste für die jahrelange Zusammenarbeit und das gemeinsam Erreichte. In der neuen Legislaturperiode kann sie dem Beirat aus rein privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen.</p>



## GEMEINDE MARQUARTSTEIN

### Protokoll über die Sitzung Arbeitskreis / Beirat

<b>Anlagen:</b>	(Art z.B. Pläne und Anzahl z.B. x Seiten)
<b>Nächstes Treffen:</b>	(wann, wo) 24.April 2020, Gasthof Prinzregent, 19:30 Uhr
<b>Unterschrift Schriftführer:</b>	Elke A. Sommer